

Elektromagnetischer Beckenbodenstuhl mit HIFEM-Technologie

Wichtiger Unterschied zum klassischen EMS-Training:

Im Gegensatz zu herkömmlichem EMS, das oft nur oberflächlich wirkt, dringt HIFEM tief ins Gewebe ein und erreicht eine deutlich höhere Intensität und Effektivität, die selbst durch intensives Training nicht zu erreichen ist.

HIFEM Technology (High-Intensity Focused Elektromagnetic Technology) ist eine moderne medizinische Technologie, die mit hochintensiven fokussierten elektromagnetischen Impulsen arbeitet.

Durch die gezielte elektromagnetische Stimulation entstehen tausende supramaximale Muskelkontraktionen.

Es gibt zwei Arten von Beckenbodenmuskelfasern, die in langsam zuckende Fasern und schnell zuckende Fasern unterteilt sind.

Ihre Funktionen sind die Unterstützung und das Tragen der Blase, Gebärmutter, Rektum und andere Beckenorgane.

70 % der Muskeln entfallen auf die Tiefenmuskulatur, die zu einer dauerhaften Starre beiträgt.

- Typ A/langsam zuckende Muskelfasereigenschaften: starre Kontraktion, lange und anhaltende Kontraktion.

- Typ B/schnell zuckende Fasereigenschaften: stufenweise Kontraktion, schnell und kurz, ohne Ausdauer.

Die oberflächlichen Muskeln machen 30 % aus. Dabei handelt es sich um schnell kontrahierende Muskeln, die sich zusammenziehen können, schnell und kurz. Sie kontrollieren Urin und Kot und erhalten physiologische Funktionen.

Nur wenn schnelle und langsame Muskelfasern harmonisch zusammenarbeiten, können die Beckenbodenmuskeln normale Funktionen ausführen.

Je schneller die Bewegungsgeschwindigkeit, desto mehr weiße Muskeln werden stimuliert, und je langsamer die Geschwindigkeit, desto mehr rote Muskeln werden stimuliert.

Durch den Beckenbodenstuhl werden sowohl die langsam als auch die schnell zuckenden Fasern trainiert.

Es handelt sich um eine nicht-invasive, nicht-chirurgische Behandlung, bei der die Patienten etwa 30 Minuten lang vollständig bekleidet auf dem Stuhl sitzen und das Äquivalent von Tausenden von Kegel-Übungen erhalten

Viele Anwender berichten, dass sich die Inkontinenzsymptome und die allgemeine Gesundheit des Beckenbodens nach einer Reihe von Behandlungen deutlich verbessert haben.

Die hochintensive, fokussierte elektromagnetische Technologie ermöglicht eine gezielte Behandlung der Beckenbodenmuskulatur - im Gegensatz zu herkömmlichen Übungen, bei denen es schwierig sein kann, die Muskeln zu isolieren.

Kontraindikationen:

- Schwangerschaft
- Herzschrittmacher, Defibrillator, Neurostimulator, Blasenschrittmacher
- Herzerkrankungen (Herzrhythmusstörung, Herzinfarkt, Herzfehler)
- Epilepsie, Demenz, Gefäßembolie
- Metallimplantate, (künstl. Hüfte/Prothese, Kniegelenk (mehr als 10 cm ü. Knie))

- Metall (Schrauben, Nägel etc. im LWS-Bereich, Becken, Unterleib)
- Metallspirale, Uterusring/Pessar (kann ggfls. erhitzen)
- Medikamentenpumpe (z.B. Insulin), Stent, usw.
- offene Wunden im Beckenbereich/Infektionen/Entzündungen (z.B. Vaginitis)
- nach Operationen im Beckenbereich (ca. 3-6 Monate)
- Intimpiercing

Die hier vorgestellten Anwendungen stellen keine medizinischen Behandlungen im Sinne des Heilpraktikergesetzes oder ärztlicher Tätigkeit dar. Es werden keine Diagnosen gestellt oder Krankheitsbilder behandelt. Die Anwendungen dienen ausschließlich der prophylaktischen Kräftigung der Beckenbodenmuskulatur und der muskulären Aktivierung im kosmetischen Kontext. Es handelt sich um ein präventives Training und ersetzt keinesfalls eine ärztliche Abklärung oder Therapie. Bei bestehenden Vorerkrankungen und Unsicherheiten wird ausdrücklich empfohlen, vor Inanspruchnahme mit einem Arzt oder einer Ärztin zu sprechen.